

Ende.

zur Ordnung gerufen.) Ein Allgemeingefetz, auch für technische und andere Angelegenheiten ist dringend nötig.

Abg. Trimborn (3.): Daß die kaufmännische Konkurrenz-Klausel von anderen Gesichtspunkten beurteilt werden soll, als die der technischen und der dabei beteiligten Arbeiter, kann ich nicht zugeben. Wir halten jedenfalls auch für diese ein Gesetz für dringlich. Die Frage ist auch für die technischen Angelegenheiten. Wir werden eingehend prüfen, ob nicht die völlige Abschaffung der Klausel durchgeführt werden soll. Vielleicht ist es sehr wohl möglich, daß die Kommission die Vorlage ganz und gar umgestaltet: Werst das Scheusal in die Wollschucht! (Seitertzeit.) Aber keine Partei scheut das Gebiet der Prophezeiung mehr als das Zentrum. (Seitertzeit.) Wir werden wohl einen andern Weg einschlagen müssen zum Rechtschutz der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse mit Mitteln, die die Klausel außer Übung bringen, wo keine erheblichen Interessen entgegenstehen.

Abg. Dr. Thoma (natl.): Wir wollen die bedenkliche Abhängigkeit der Angeestellten, die durch die Konkurrenz-Klausel geschaffen wird, möglichst beseitigen. Die Forderung einer Vereinheitlichung des Angeestelltenrechts ist berechtigt und wir erheben diese Forderung prinzipiell. Jede auch indirekte Verschlechterung des heutigen Rechtszustandes, die aus den kaufmännischen Bestimmungen des Entwurfs leicht herauskommen kann, müssen wir zu verhüten suchen.

Abg. Dr. v. Weizsäcker (L.): Gegen eine einfache völlige Beseitigung der Konkurrenz-Klausel haben meine politischen Freunde große Bedenken. Die Entschädigungspflicht des Prinzipals wird dahin führen, daß er die Klausel nur dann in den Vertrag hineintragen wird, wenn er wirklich ein großes Interesse daran hat.

Abg. Weinhausen (Sp.): Das glatte Verbot der Klausel wird kaum zu erreichen sein. Auf den Tätigkeitsdrang des Zentrums sehe ich kein großes Vertrauen. Das Wichtigste scheint uns, die richtige Gehaltsgrenze zu finden. Sehr bedauerlich ist, daß die technischen Angeestellten nicht in das Gesetz aufgenommen sind.

Abg. Dombek (Vole) fordert eine Erhöhung der Gehaltsgrenze bis auf 5000 Mark.

Abg. Warmuth (Sp.): Offenlich wird das Gesetz, wie es ausstünde kommen wird, den Wünschen der Angeestellten mehr entsprechen, als der Entwurf.

Abg. Behrens (wirtsch. Vgg.): Der Entwurf macht die Rechtslage nur verwickelter und befriedigt in keiner Weise. Darum ist es das Beste, wir beseitigen einfach die Konkurrenz-Klausel.

Ein Schlußantrag der Rechten wird abgelehnt.

Abg. Dr. Duard (Soz.): Wir wollen vor allem mit dem Verbot der Konkurrenz-Klausel erreichen, daß nicht wie bisher die drohende Gefahr der Klausel den Angeestellten jede freie Ausübung ihres Koalitionsrechtes unmöglich macht.

Abg. Marquart (natl.): Die drei Handlungsgehilfenverbände fordern nach wie vor das reichsrechtliche Verbot jeder Konkurrenz-Klausel. Man will dem Gegner kein eingearbeitetes Personal mehr aufkommen lassen, ein Mißbrauch, gegen den ganz entschieden eingeschritten werden muß.

Abg. Waldstein (Sp.) weist darauf hin, daß der Vorteil der bezahlten Karenzzeit, den die Vorlage bringe, an einer späteren Stelle des Entwurfs wieder illusorisch gemacht werde.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Trimborn schließt die Diskussion. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Montag 1 Uhr Gesehtentwurf, betreffend Strafverfahren gegen Jugendliche. Etat des Reichsamts des Innern.

Das rumänische Kriegsgespenst.

F. London, 11. Januar.

Noch ist keine Aussicht vorhanden, zwischen den Türken und ihren Gegnern eine friedliche Lösung zu finden, da taucht ein neues Kriegsgespenst aus Bukarest auf. In hiesigen informierten Kreisen herrscht eine wachsende Mißstimmung über die Lage. Es wird betont, daß dies nicht einer bestimmten Entwicklung zuzuschreiben ist, sondern zunächst der andauernden Unnachgiebigkeit der Türkei, ferner den Nachrichten aus Bukarest, die zu Besorgnissen vor Verwicklungen Anlaß geben, die aus der rumänisch-bulgarischen Situation entspringen könnten. In der Zusammenkunft der Botschafter, die sich gestern hauptsächlich mit den in Konstantinopel zu ergreifenden Maßnahmen befaßte, zeigt sich fortwährend Übereinstimmung. Alle Mächte sind von der Notwendigkeit durchdrungen, daß die Türkei Adrianopel aufgeben müsse.

Die Türkei denkt indessen gar nicht daran, Adrianopel herauszurücken. Im Augenblick wohl am allerwenigsten, denn je mehr sich anscheinend der rumänisch-bulgarische Konflikt zuspitzt, desto besser ist ihre Position. Man wird die türkische und rumänische Frage überhaupt im Zusammenhang beurteilen müssen, trotz der Ablehnungsversuche. Rumänien will eben die Situation zu seinem Vorteil ausnützen und nicht erst warten, bis Bulgarien durch einen Friedensschluß die Hände frei bekommt. Das bestätigt Klipp und klar auch der augenblicklich in Konstantinopel — angeblich in privaten Angelegenheiten — weilende rumänische Minister Filipescu, indem er sagt: „Falls Bulgarien seine Antwort aufschiebt, werden natürlich Verwicklungen entstehen. Rußland wird in dieser Frage Bulgarien nicht in Schutz nehmen. Es ist auch natürlich, daß in solchem Falle die Türkei und Rumänien ohne irgendeinen Vertrag zusammenhandeln werden, weil sie daran gleiche Interessen haben.“ Der Friede ist also wieder einmal ernstlich bedroht.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 13. Januar 1913.

1742 Engländer Astronom und Mathematiker Edmund Halley in Greenwich gest. — 1850 Französischer Schriftsteller Pierre Loti (Julien Viano) in Rochefort-sur-Mer geb. — 1861 Romanistischer Schriftsteller Wilhelm v. Polenz in Obercunewalde geb. — 1874 Philipp Reis, Erfinder des Telephons, in Friedrichsdorf bei Homburg gest. — 1890 Dichter Karl Gerol in Stuttgart gest. — 1905 Physiker Ernst Abbe in Jena gest. — 1908 Dänischer Dichter Holger Drachmann in Hørnbaek gest. — 1910 Verlagsbuchhändler Emil Berthes in Göttingen gest.

□ **Gastmähler.** Unsere Gäste können sich in diesen Tagen, wo die Gastereien ihrem gesellschaftlichen Höhepunkt, dem Karneval, entgegenstreben, nicht genug, um Schonung für den Magen zu finden. Wir wollen uns alle nicht verheißeln: ein satter Magen ist auch für einen, der nicht als Lustmensch durchs Leben trotzt, ein nicht zu verachtendes Organ. Aber es ist ein Irrtum, daß die Gastmähler, die wir im Drange unserer geselligen Bedürfnisse Freunden und solchen, die wir dafür gelten lassen möchten, geben, ihre höchste Aufgabe in der „Vollfütterung“ haben, bis einem „die Rüste vergeht“. Gastmähler sind in erster Reihe nicht dazu da, um den Hunger zu stillen, sondern um Genüsse zu bringen. Gibt es doch genug vorsichtige Menschen, die nie zu einem Gastmahl gehen, ohne vorher das grobe Verlangen des hungrigen Magens befriedigt zu haben. Und diese Vorsicht ist sogar Klugheit. Man kann dann den Beginn des Mahles geduldiert und gemüthlicher abwarten — und unpünktlich wird ja überall und immer begonnen. Weiter aber kann der Entwicklung der „Gänge“ mit Verständnis, mit nachempfindendem Kunstfertigkeiten und — mit Anerkennung der Absichten des Gastgeber und seiner Gäste folgen. Man wird der Verlockung widerstehen, nun gleich in Heißhunger von den ersten Gängen unbändig viel zu verschlingen, sämtliche erreichbaren Brötchen und Salbstangen mit Mofel hinunterzulagern, um schließlich (wenn das Mahl zu den Höhepunkten edeler Gaben aufsteigt) wie ein Uninteressierter das mit Messer und Gabel beschwerte Flügelpaar hängen zu lassen. Die schlimmere Folge ist, daß in solcher Weise zu früh überfüllte ihre geselligen Werte verlieren. Sie werden unruhig, wollen nicht mehr an der Tafel sitzen, die ihnen keine Freuden mehr zu bieten vermag, und

entbrennen in dem Verlangen nach einer guten Zigarre, während die Tischnachbarin noch nach Eis und Dessert schmachtet. — Das Essen ist eben Kunst und Wissenschaft zugleich.

—* In nächster Nummer beginnen wir mit dem spannend geschriebenen Roman: „Edith Würtners Liebe“ von Fr. Jechne.

—* **Volkschulferien 1913/14.** Die Regierung hat die Ferien im Schuljahr 1913/14 für die Volkschulen in Orten mit höheren Schulen und die Volksschulen, die sich der Ferienordnung für höhere Schulen anschließen wollen, wie folgt festgesetzt: Ostern, Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 19. März. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 7. April; Pfingsten, Schluß: Samstag, den 10. Mai, Beginn: Montag, den 19. Mai; Herbst, Schluß: Dienstag, den 5. August, Beginn: Mittwoch, den 10. September; Weihnachten, Schluß: Dienstag, den 23. Dezember, Beginn: Montag, den 5. Januar 1914, Schluß des Schuljahres: 31. März 1914.

—* **Achtung! Falsche Geldstücke.** In Lützen scheitert anscheinend ein Falschmünzer sein Lawesen. Hier sind nämlich falsche Ein- u. Zweimarkstücke im Umlauf, die den echten ziemlich ähnlich, sich aber fettig anfühlen und bedeutend leichter sind als die echten Münzen. Sie sind nicht geprägt sondern gegossen und tragen die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A.

— **Halber, 12. Januar.** Der nächste Ganturntag, auf dem die Streitart betr. Gantteilung begraben werden soll, findet am 16. Februar morgens 10 Uhr anfangend in Hohenlimburg statt.

— **Halber, 12. Januar.** In der Ganturnrats-sitzung am 8. Dez. wurden als Kampfrichter für das Deutsche Turnfest in Leipzig gewählt, die Herren Ganturnwarte: H. Diergarten-Schalksmühle, Fr. Schröder-Lützen, H. Berges-Lützen, W. Mejerwinkel-Hohenlimburg, Turnlehrer, Figgemann-Witten.

+ **Halber, 13. Jan.** Die gestrige Generalversammlung der Pferdeversicherungs-Gesellschaft wurde gegen 6 Uhr von dem Vorsitzenden Herrn Wippermann eröffnet. Die Tagesordnung bestand aus folgenden Punkten: 1. Jahresbericht und Rechnungsabnahme. 2. Festsetzung der jährlichen Beiträge. 3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren. 4. Verschiedenes. Zu Punkt 1, der Jahresbericht, welcher von dem Herrn Vorsitzenden vorgelesen wurde, ergab folgendes: Die Einnahme im verfloffenen Geschäftsjahre betrug 10745,28 Mark, die Ausgabe 10592,30 Mark, mithin verbleibt ein Kassenbestand von 152,98 Mark. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug am 1. Januar 1913 1513,67 Mark. Am Schlusse des Vorjahres waren versichert 280 Pferde, Zugang im Rechnungsjahre 34 = 314 Pferde. Abgang 18 Pferde mithin waren 296 Pferde versichert. Bei Beginn des Rechnungsjahres zählte die Gesellschaft 236 Mitglieder, 27 Mitglieder traten der Gesellschaft bei, der Abgang betrug 11, mithin zählt die Gesellschaft am Schlusse des Jahres 252 Mitglieder. Die Versammlung wählte als Mitglieder der Rechnungs-Kommission die Herren H. Schmid, C. Gesebdehl und A. Lausberg. Die Prüfung der Bücher ergab die Richtigkeit der Rechnungsführung und wurde dem Rechnungsführer die Entlastung erteilt. Punkt 2: Der Prämienfuß für das laufende Jahr wurde auf 3% festgesetzt. Sollte sich jedoch bis zum 1. Juli die Notwendigkeit ergeben, den Prämienfuß zu erhöhen, d. h. wenn bis dahin unerwartet viele Entschädigungen gezahlt werden müssen, so soll der Vorstand berechtigt sein, den Prämienfuß bis zu 4% zu erhöhen. Zu Punkt 3: die Vorstandsmitglieder wurden, mit Ausnahme der Herren C. A. Winthaus, W. Drewe und H. Giesjeper, welche eine Wiederwahl ablehnten, einstimmig wiedergewählt. Es wurden gewählt für die Deringhauser Bauerschaft: Herr D. Paulmann, für die Lausberger Bauerschaft: Herr H. Gesebdehl und für die Ehringhauser Bauerschaft: Herr D. Dahlhaus. Zu Revisoren wurden gewählt, resp. wiedergewählt für Deringhausen Herr Alfred Jung, Ranscheid Herr Fr. Windgassen, Lausberge Herr G. Vennert jr., Eichhofen Herr A. Bergmann, Göltsfeld Herr Fr. Kramer, Bommert Herr H. Gesebdehl, Bergfeld Herr W. Hedfeld, Ehringhausen Herr C. H. Clever, Schalksmühle die Herren Groll und C. Halverscheid, Halber Herr W. Rodermann, Bezirk Lützen Herr H. Steinbach-Linghausen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung fanden schloß der Vorsitzende gegen 8 Uhr die Versammlung.

+ **Oberbrügge, 12. Jan.** Die Ehringhauser Feiw. Feuerwehr feierte gestern in gewohnter Weise bei drei brennenden Weihnachtsbäumen ihr Winterfest. Jeder aktive Feuerwehrmann bekam ein Freilos, während die übrigen Lose an die Gäste versteigert wurden. Nachdem der Schriftführer in kurzen Worten auf die Bedeutung der Feier hingewiesen, vollzog sich unter allgemeiner Heiterkeit die Verlosung. Ein gemüthlicher Tanz hielt die Festgäste noch lange vereint.

+ **Schalksmühle, 13. Jan.** Der Termin zur Ent- richtung der Beiträge zur Gemeinsamen Ortskranken- kasse in der Gemeinde Halber findet nicht am 15. Januar, sondern am 22. Januar statt.

Hagen, 11. Jan. Große Diebstähle im Güterbahnhof in Edeß haben gestern durch die Festnahme der Diebe und des Fehlers ihre Aufklärung gefunden. Seit längeren Monaten verschwand aus Waggons, die im Güterbahnhof standen, größere Mengen Kartoffeln und Gemüse, ohne daß es gelang, die Diebe zu fassen. Der Kriminal- polizei gelang es nunmehr, festzustellen, daß ein großer Teil der Diebstähle von einem Fuhrknecht und einem Ablader ausgeführt sind, die morgens früh die Sachen gestohlen und sie auf einem Händler aus Altenhagen ge- hörigen Fuhrwerk zu diesem gebracht haben. Die weiteren Ermittlungen ergaben auch, daß die Diebe eine größere Sendung Nudeln von dem Lager einer Expeditionsfirma gestohlen und ebenfalls an den Händler verkauft hatten. Auch ein auf raffinierte Art und Weise ausgeführter Eierdiebstahl, zu dem sie geradezu von dem Händler an- gestiftet sind, ist den beiden Dieben zur Last zu legen. In diesem Fall fuhren sie mit dem Wagen zu einem Händler und baten um Ueberlassung von Dünger. Sie benutzten dann eine günstige Gelegenheit, stahlen eine Kiste mit Eiern und verstaften sie unter dem Dünger, mit dem sie ihren Wagen beladen hatten. Die Festgenommenen,

die zwei Diebe und der als Fehler in Betracht kommende Händler, wurden dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Hagen, 10. Jan. Das seit einigen Jahren hier be- stehende Verkaufs Syndikat deutscher Schraubstockfabrikanten war Mitte vorigen Jahres gekündigt worden. Da die seit dieser Zeit geführten Verhandlungen wegen Erneuerung des Syndikats einen Erfolg nicht gehabt haben, ist mit Anfang dieses Jahres das Syndikat definitiv aufgelöst worden.

Hagen, 11. Jan. Pferd und Wagen entwendet wurde gestern dem Gesellen eines Metzgermeisters aus der Boelerstraße, der mit dem Fuhrwerk ins Voimetal gefahren war und es einen Augenblick unbeaufsichtigt vor einer Wirtschaft in Dahlebrück hatte stehen lassen. Später wurde Pferd und Wagen in einem Walde an der oberen Volme vorgefunden; ob von den Fleisch- und Wurstwaren, die der Wagen enthielt, etwas gestohlen war, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Täter, zwei junge Burschen wurden bereits ermittelt.

Hagen, 13. Januar. Als 35. Rechtsanwalt hat sich beim hiesigen Amts- und Landgericht der Rechtsanwalt Hubert Rastige niedergelassen.

Siegen, 11. Jan. Hier starb gestern nach kurzer Krankheit der Geheimre Kommerzienrat Gustav W. yland, der in der deutschen Eisenindustrie eine hervorragende Stellung einnahm. Er war in der Verwaltung einer ganzen Anzahl von Unternehmungen der Siegerländer Großeisenindustrie tätig und Vorsitzender der Aufsichtsräte verschiedener Gesellschaften. Lange Jahre hindurch war er Vorsitzender der im Jahre 1908 aufgelösten Düsseldorf-Roheisen-Syndikats, ferner war er in zahlreichen wirtschaftlichen Körperschaften ein eifriger Vorkämpfer unserer Eisenindustrie.

Wipperfürth, 11. Januar. Auf die Ausschreibung der hiesigen Bürgermeisterstelle die infolge des Todes des Bürgermeisters Beider verwaiste, sind 100 Be- werbungen eingegangen. Die Meldeschrist ist gestern abend abgelaufen.

Düsseldorf, 10. Jan. Die Handelskammer nahm in der heutigen Sitzung Stellung gegen das Projekt der Städtebahn Köln-Düsseldorf, weil der Eisenbahnminister mit dem Hinweis auf den etwaigen Bau dieser Bahn den viergleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Duisburg-Düsseldorf-Köln abgelehnt habe.

Bericht über die Sitzung der Lützenfelder Handelskammer am 7. Januar 1913.

(Fortsetzung.)

Die allgemeine Geschäftslage unseres Bezirks kann, abgesehen von den Verbindungen nach den vorerwähnten Ländern auch in dem verfloffenen Jahre als eine befriedigende bezeichnet werden, soweit es sich um den Absatz unserer Erzeugnisse handelt. Unser Handels- kammerbezirk ist an dem fortgesetzt lebhaften Geschäfts- betriebe der deutschen Industrie auch jetzt wieder in er- freulicher Weise beteiligt gewesen. Der allgemeine Auf- schwung, der im gesamten Weltmarkt zu verzeichnen war, ist in erster Linie auf die in den meisten Staaten günstigen Ernten zurückzuführen gewesen; sie waren in den Hauptgetreidearten Weizen, Roggen, Hafer und Gerste nach der vorliegenden Erntestatistik 5 bis 22 Prozent höher als im Vorjahre. Diese gute Wetterernte kam in- sofern auch der Industrie zugute, als die Kaufkraft der Landwirtschaft bei den durchweg erzielten guten Preisen eine zum Teil recht erhebliche Stärkung erfuhr.

Die Statistik der Waren-Ein- und Ausfuhr weist für die sämtlichen größeren Länder gegen das Vorjahr ausnahmslos ganz bedeutende Zunahmen auf; dieselben betrugen in den ersten 10 Monaten für

	in der Einfuhr	in der Ausfuhr
Deutschland	320 Mill. M.	808 Mill. M.
Oesterreich-Ungarn	408 Mill. M.	65 Mill. M.
England	876 Mill. M.	1152 Mill. M.
Frankreich	217 Mill. M.	220 Mill. M.
Italien	41 Mill. M.	90 Mill. M.
Rußland	304 Mill. M.	32 Mill. M.
Ver.-Staat. v. Amerika	420 Mill. M.	291 Mill. M.

Man schätzt die Wertzunahme des gesamten Welt- handels im verfloffenen Jahre auf die enorme Summe von sechs Milliarden Mark. Wenn dieses Resultat trotz der mancherlei Störungen auf dem Gebiete der Politik und zum Teil auch des Verkehrs zu verzeichnen war, so wird damit dokumentiert, daß in der langen Friedenszeit, deren sich die meisten Staaten erfreuten, die finanzielle Kraft derselben, sowie der Wohlstand des Einzelnen und damit die kulturellen Ansprüche aller Bevölkerungsschichten sich ganz erheblich gehoben haben. In besonders großem Umfange ist dies auch in den überseeischen Ländern, namentlich in Nord- und Südamerika, der Fall, und wird es sich unsere Industrie anlegen sein lassen müssen, ihrem Geschäft nach dort fortgesetzt eine vermehrte Auf- merksamkeit und Pflege zu widmen, wobei sie freilich in erster Linie auf eine durchgreifende Besserung der staat- lichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Handelspolitik angewiesen ist.

In unsern Absatzverhältnissen zu den einzelnen Ländern ist im verfloffenen Jahre eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Gellagt wird nach wie vor über die Er- schwerung des Exports nach fast sämtlichen Staaten (England ausgenommen) durch die Höhe der Zölle und über vermehrte Konkurrenz durch das Erstarken gleichartiger Fabrikationen in verschiedenen Absatzgebieten. Dazu kamen auch jetzt wieder mancherlei Zollschikanen, denen man bei dem oft dehnbaren Wortlaut der Tarife nur selten begegnen kann. Die auch in unserm Bezirk lebhaft erörterte Frage der Neuordnung der französischen Zollarordnung hat sich nach der definitiven Festlegung derselben doch nicht von so einschneidender Bedeutung für die hiesige Industrie erwiesen, als man befürchtet hatte.

Den zuverlässigsten Gradmesser für die Geschäftslage der Industrie bilden die Betriebsergebnisse der Eisenbahnen. Die bis dahin veröffentlichten Berichte reichen bis zum 1. November. Nach denselben sind die durchschnittlichen Einnahmen pro Kilometer gegen das Vorjahr in sämt- lichen Monaten recht wesentlich gestiegen und zwar betrug diese Steigerung im Januar 7,86 Prozent, im Februar 13,12 Prozent im März 4,66 Prozent, im April 6,18

Prozent, im Mai 3,90 Prozent, im Juni 3,48 Prozent, im Juli 3,61 Prozent, im August 5,59 Prozent, im September 2,69 Prozent und im Oktober 6,09 Prozent. Dieses Ergebnis wäre im Herbst noch ein wesentlich günstigeres gewesen, wenn es nicht eine Beeinträchtigung durch den Wagenmangel und eine allgemeine Betriebsstörung erfahren hätte. Unter dieser Kalamität, die namentlich im rheinisch-westfälischen Industriebezirk in einem Umfange in die Erscheinung trat wie nie zuvor, hat selbstverständlich auch der Verkehr unsers Bezirks gelitten. Wenngleich es hier auch nicht zu größeren Betriebseinstellungen infolge Kohlenmangels kam, so sind doch verschiedenen Firmen aus der verspäteten Anlieferung ihrer Güter, sowohl in Wagenladungen als auch in Stückgut, empfindliche Unannehmlichkeiten und Verluste erwachsen. Daselbe gilt auch in beschränkterem Maße für die zum Versand aufgegebenen Waren. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die von der Eisenbahnverwaltung getroffenen und in Aussicht genommenen Maßnahmen den gestiegenen Anforderungen des Verkehrs genügen werden. Neben der Vermehrung des Wagenparks und der Erweiterung der Güterbahnhöfeanlagen an den Zentralpunkten des Verkehrs hat sich ein weiterer beschleunigter Ausbau des Eisenbahnnetzes vom Kohlenrevier aus in nord-südlicher Richtung, wie sie auch der Herr Minister für öffentliche Arbeiten empfohlen hat, als unerlässlich erwiesen, und hoffen wir, daß dabei auch die in unserm Bezirk nun schon seit Jahren schwebenden Eisenbahnfragen endlich ihrer Lösung entgegengeführt werden. Die Hauptverkehrsline nach dem Süden, die Ruhr-Siegbahn, kann den gestellten Anforderungen schon seit geraumer Zeit nicht mehr genügen und bedarf dringend einer Entlastung, wie solche durch das Eisenbahnprojekt Meinerzhagen-Dieler-Kreuztal, das in seiner ersten Hälfte nach der nunmehr erfolgten Regelung der Grunderwerbsfrage in Kürze in Angriff genommen werden kann, erfolgen wird. Durch die hiermit geschaffene neue Verbindung Hagen-Meinerzhagen-Kreuztal-Siegen wird auch für unsern Bezirk der Schienenweg nach dem Süden eine erfreuliche Abkürzung erfahren. Ohne Zweifel wird dann der ganz bedeutend gesteigerte Verkehr auf der Volmetalbahn den baldigen weiteren zweigleisigen Ausbau der Volmetalbahn von Brügge bis Meinerzhagen unbedingt erfordern.

Durch die neuerdings angestrebte 15 Kilometer lange Bahnlinie von Meinerzhagen über Kierspe nach Anschlag bzw. Halver würde die vorerwähnte bessere Verbindung mit Siegen-Frankfurt auch dem Westen und Norden des rheinisch-westfälischen Industriebezirks (Essen, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid, Lennep, Ennepetal) dienstbar gemacht werden.

Unsere Verbindung mit dem Westen (Köln) wird durch die Linie Wipperfurth-B.-Gladbach, deren baldige Ausführung nach Anordnung der speziellen Vorarbeiten nunmehr sowohl als gesichert anzusehen ist, die schon seit Jahren angestrebte recht erhebliche Abkürzung von ca. 30 Kilometer erfahren und ist damit dann nach Ausführung der genehmigten Strecke Lüdenscheid-Herscheid und der im Bau begriffenen Linie Herscheid-Plattenberg ein direkter Schienenweg Köln-Kassel geschaffen.

Wenn wir diese Verbesserungen, die unseren Platz den lang ersehnten Anschluß an den durchgehenden Verkehr bringen und die mancherlei Unzuträglichkeiten eines mehr als 30 Jahre bestehenden Sackbahnbetriebes endlich beseitigen wird, freudig begrüßen, so müssen wir es doch aufs lebhafteste beklagen, daß unsere fortgesetzten Bemühungen um Herstellung einer direkten Verbindung mit Hagen bis dahin erfolglos geblieben sind. Die Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld vertritt die Ansicht, daß die jetzige Bahnlinie Brügge-Lüdenscheid den Verkehr aus dem Westen und Süden auch nach der Ausführung des Projekts Schalksmühle-Lüdenscheid in absehbarer Zeit nicht mehr werde bewältigen können; zudem würden sich große Betriebsschwierigkeiten herausstellen und zwar sowohl bei der Abzweigung in Schalksmühle, als auch bei der Weiterführung der Züge von Lüdenscheid aus. Unsere Kammer hat sich in Gemeinschaft mit der Stadtvertretung bemüht, den zahlenmäßigen Nachweis zu erbringen, daß der Verkehr unsers Platzes, der heute nach den Erhebungen der Eisenbahndirektion zu 69 Prozent über Hagen führt, auch nach dem Bau der in Frage stehenden neuen Strecken, dauernd denjenigen aus dem Süden und Westen überwiegen wird und somit durch die Linie Schalksmühle-Lüdenscheid eine Entlastung der Linie Brügge-Lüdenscheid eintreten müßte, bei der diese Strecke sich noch viele Jahre als ausreichend erweisen würde. Wenn die Bedeutung einer besseren Verbindung mit Hagen in den diesseitigen Eisenbahneingaben früher nicht genügend betont worden ist, so erscheint es unerlässlich, das Veräumte jetzt aufs nachdrücklichste nachzuholen, zumal das von der Eisenbahn-Direktion bearbeitete Projekt Brügge-Minden-Lüdenscheid unsern Platz keinerlei Vorteile bringt und auch dem durchgehenden Verkehr nicht nützt, wie dies u. a. neuerdings auch von der Handelskammer Köln anerkannt wird. Wenn man uns darauf hingewiesen hat, daß man uns bei Prüfung unsers Eisenbahnwunsches nach Möglichkeit entgegengekommen sei, so müssen wir demgegenüber konstatieren, daß wir uns bisher darauf haben beschränken müssen, Maßnahmen der Eisenbahn, die nicht nur keine Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse, sondern teilweise eine Verschlechterung derselben herbeiführen mußten, zu verhindern. Nach mehr als 30jährigem Ringen müssen wir aber eine durchgreifende Verkehrsverbesserung verlangen, wie sie von uns auch fernerhin unentwegt in einer Vertiefung des Schienenweges nach Hagen, sei es durch eine direkte Verbindung nach Schalksmühle oder nach einem tiefer gelegenen Punkte des Volmetals, erstrebt wird. Bei der Entwicklung, die unser Verkehr namentlich in dem letzten Jahrzehnt genommen, ist unsere oft wiederholte Klage über die Ungenügsamkeit der hiesigen Bahnhofsverhältnisse auch heute noch voll berechtigt. Wenn wir auch zugeben wollen, daß die Königl. Eisenbahn-Direktion hier fortgesetzt mancherlei Verbesserungen geschaffen, so genügen dieselben doch immer nur mit knapper Not, wie sich dies in Perioden starken Verkehrs, wo u. a. die eingehenden Güter Tage lang nicht rechtzeitig zur Entladung bereit gestellt werden konnten, gezeigt hat. Auch die Zunahme unsers Verkehrs in den letzten Jahren beweist, daß unser Platz noch in steigender Entwicklung begriffen ist, und wäre es höchst bedauerlich,

wenn die Königl. Eisenbahnverwaltung der Zukunft nicht in größerem Maße Rechnung tragen wollte, als dies bisher der Fall gewesen ist. Im Personenverkehr ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein verstärkter Fahrkartenverkauf um 16900 Stück, im Wagenladungsverkehr ankommender Güter betrug die Zunahme ca. 14 Prozent und im Stück- und Güterverband ca. 18 Prozent. Im letzteren gestaltete sich der Versand in den einzelnen Monaten wie folgt:

	1911	1912
April	1462 Tonnen	1691 Tonnen
Mai	1733 "	1682 "
Juni	1563 "	1691 "
Juli	1592 "	1619 "
August	1724 "	2143 "
September	1671 "	1796 "
Oktober	1741 "	2004 "
November	1695 "	1754 "

Wenn die Eisenbahnverwaltung auf die von ihr in Brügge in Aussicht genommenen Erweiterungsbauten hinweist, die zum Teil im Interesse des Lüdenscheider Verkehrs getroffen werden sollen, so müssen wir dem entgegen halten, daß die betreffenden Anlagen schon in absehbarer Zeit bei der Herstellung der Verbindung des Eisenbahnkreuzpunktes Hagen mit Siegen und dem dann erforderlichen zweigleisigen Ausbau der oberen Volmetalbahn voll ausgenutzt werden. Ueberhaupt hat die Königl. Eisenbahnverwaltung bei allen Vahabauten in unserer Gegend stets die Erfahrung gemacht, daß ihre Erwartungen über die Entwicklung des Verkehrs übertroffen wurden und die Anlagen sich nicht als ausreichend erwiesen; beispielsweise ist dies neuerdings auch auf dem Bahnhof in Halver der Fall gewesen. — Wir wollen die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß unsere Eisenbahnwünsche in letzter Stunde doch noch die verdiente Würdigung finden werden.

Unser seit mehr als 30 Jahren immer wieder vorgebrachter Antrag auf Einrichtung einer zweiten Postanstalt in der Oberstadt ist von der Kaiserlichen Oberpost-Direktion abermals ablehnend beschieden. Wir werden nunmehr auf die Regelung der Bahnhofsverhältnisse im Osten der Stadt vertieft.

Auf dem Gebiete der Gesetzgebung haben wir die Regelung des Wasserrechts zu verzeichnen. Wenn dabei auch viele Wünsche der Industrie unerfüllt geblieben, ist es doch gelungen, manche Bestimmungen des Gesetzentwurfs, die eine empfindliche Schädigung derselben zur Folge haben mußten, — ich erwähne namentlich die in Aussicht genommenen Schiffsabgaben — zu beseitigen. In den Rahmen des Gesetzes wird demnächst auch die wichtige Frage der Wasserversorgung der größeren Städte, die damit zusammenhängende Reinhaltung der Fußläufe und der Talsperrenverhältnisse einzufügen sein, wie sie für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk der Ruhrverband bereits in die Wege geleitet hat. In Gemeinschaft mit den Handelskammern Altena, Herlohn und Hagen ist unsere Kammer bemüht gewesen, die Interessen der Industrie gegenüber denjenigen der Wasserverwerke tunlichst zu wahren und die ursprünglich sehr hoch normierten Leistungen der ersteren zu den baulichen Aufwendungen und zu den Unterhaltungskosten herabzumindern.

Unter den Gesetzvorlagen, die augenblicklich noch den Reichstag beschäftigen, hat für unsern Bezirk das in Aussicht genommene Herstellungsverbot der Kinderfahrlägen, von denen hier in einem Betriebe jährlich ca. eine Million Stück hergestellt werden, eine recht erhebliche Bedeutung. Wir haben uns bemüht, in zwei Eingaben an den Reichstag und in unsern Berichten an den Handelsminister, sowie an das Reichsamt des Innern den Nachweis zu erbringen, daß der angebliche Zwang des Gesetzentwurfs, der großen Kindersterblichkeit in Deutschland entgegen zu wirken, nicht erreicht werden wird. Dagegen würde ein dühender Industriezweig, der zahlreichen Arbeitern Jahrzehnte lang regelmäßigen und lohnenden Verdienst geboten, ausichtslos der Vernichtung preisgegeben; es muß dagegen umso mehr Protest erhoben werden, als durch das in großem Umfange im In- und Auslande gesammelte unrichtige statistische Material der unwiderlegliche Nachweis erbracht ist, daß man irgendwas die mehr oder minder große Sterblichkeit der Säuglinge mit der Benutzung der Flaschen in ursächlichen Zusammenhang bringen konnte.

Die elektrische Industrie unsers Bezirks wandte sich in einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus gegen die ihr drohende Gefahr einer Beeinträchtigung ihrer Existenzfähigkeit durch die großen Berliner Firmen, die dadurch hervorgerufen werden möchte, daß man denselben staatl. licherseits die Lieferung der Kraft für die Elektrifizierung der Berliner Vorort- und Ringbahnen übertrüge, womit ihr noch ein weiterer Nachschub auf dem Felde der Konkurrenz, wo ihr die kleineren Werke ohnehin kaum gewachsen sind, in die Hand gegeben würde. Da sich gegen die fragliche Konzessionsverteilung auch noch andere Bedenken geltend machten, wurde von derselben Abstand genommen. (Schluß folgt)

Welt und Wissen.

— Neues Riesenteleskop in Amerika. Für das astronomische Observatorium auf Mount Wilson in Kalifornien nahe der Stadt Pasadena ist ein Teleskop in Ausführung begriffen, das alle bisherigen an Größe und Leistungsfähigkeit bei weitem übertrifft. Es besitzt einen Glaspiegel von 25 Meter im Durchmesser. Die größten Schwierigkeiten waren bei der Herstellung einer so großen Glaslinse zu überwinden, die in ihrem Innern keinerlei Blasenbildung aufweisen durfte, es wäre sonst ein Schleißen des Spiegels unmöglich gewesen. Auch die Montierung für das Teleskop ist in der Hauptsache fertig und in solcher Vollständigkeit gelungen, wie man es früher nie für möglich gehalten hätte. Das Riesenteleskop soll zum Photographieren der Gestirne benutzt werden, und zu diesem Zweck ist es notwendig, es stundenlang aufs genaueste der täglichen Bewegung des Himmels nachzuführen, so daß die einzelnen Sternpunkte unverändert auf der photographischen Platte bleiben. Dem Astronomen und Leiter des Observatoriums, W. G. Mischen, ist es gelungen, diese Aufgabe vollkommen zu lösen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Der Konfektionsarbeiter- und Kellnerstreik in New York zeitigt fortgesetzt ernste Unruhen, so daß die Polizei sich nicht imstande sieht, die Arbeitswilligen zu schützen, von denen viele schwer mißhandelt wurden. Die Kellner warfen sogar in dem berühmten Astor-Hotel während der Essenszeit sämtliche Fenster ein und verfluchten dann das Lokal zu stürmen. Es entspann sich ein schwerer Kampf, wobei die Streikenden schließlich mit blutenden Köpfen zurückgeschlagen wurden.

Beste Nachrichten.

Berlin, 11. Jan. Die Luftfahrt-Betriebsgesellschaft in Johannisthal soll sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden, weil das Publikum den Passagierfahrten zu wenig Interesse entgegenbringt.

Hamburg, 11. Jan. Die Obduktion der bei Bramfeld gefundenen Leichenteile ergab, daß die Abtrennung der Gliedmaßen durch eine fachmännische Hand ausgeführt sein muß, und zwar mit einem sehr feinen chirurgischen Instrument.

Cuxhaven, 11. Jan. Der Hamburger Schleppdampfer „Roland“ stieß mit dem dänischen Dampfer „Agl“ zusammen. Der „Roland“ ist sofort gesunken. Der Kapitän und vier Mann wurden gerettet, fünf Mann ertranken.

Saarau, 11. Jan. Der Typhusepidemie ist der 16. Pionier erlegen. Krank sind zurzeit noch 165, wovon 29 in hohem Fieber liegen.

Isafatornisslaw, 11. Jan. In den Gruben von Gorskow wurden bei der Einfahrt durch Absturz des Förderkorbes sieben Personen getötet und fünf schwer verletzt.

Christiania, 11. Jan. Die norwegische Regierung hat die Station in der Adventsbucht auf Spitzbergen erlucht, sobald als möglich eine Hilfsexpedition zu entsenden, um der gefährdeten Abteilung der deutschen Spitzbergen-Expedition Schröder-Strang zu Hilfe zu kommen; sie übernimmt alle Kosten.

Brüssel, 11. Jan. Bei Restaurierungsarbeiten in dem Orte Gand fanden Maurer einen alten Geldschrank, in dem sich nicht weniger als 2400 000 Frank in Gold und belgischen Banknoten befanden.

Berlin, 12. Jan. Wie mit Hilfe des Erkennungsdienstes der Berliner Kriminalpolizei einwandfrei festgestellt wurde, ist der verhaftete Dtmwiger Mörder „Heinrich“ niemand anders als der seit Jahren gesuchte Raubmörder Sternickel. Man erkannte ihn an den Doumenabdrücken, der Schädelbildung, der Ohrform und der schrägen Zahnstellung. Der Mörder hat auch bereits eingestanden, daß er Sternickel ist. Sternickel ermordete am 10. Januar 1905 den Müller Knoppe, den Besitzer der historischen Mühle von Blagow in Schlesien. Er gestand jetzt auch ein, der dreifache Mörder von Dtmwig zu sein.

Berlin, 12. Jan. Nach einer bis jetzt allerdings noch unbestätigten Meldung aus Konstantinopel soll der Einmarsch der rumänischen Armee in die bulgarische Dobrudscha bereits heute erfolgt sein.

Kiel, 12. Jan. In Schleimünde ist die Zolle des Torpedobootes S 70 gekentert. Die aus drei Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Rom, 12. Jan. Zu Ehren des von hier scheidenden neuen Staatssekretärs des Auswärtigen von Jagow gab gestern der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano ein offizielles Abschiedessen.

London, 12. Jan. Die Witwe Napoleons III., die Kaiserin Eugenie, ist auf ihrer Besichtigung Jarnborangh Hill an Lungenatarrh schwer erkrankt. Die Kaiserin steht im 87. Lebensjahr, weshalb die Krankheit als höchst bedenklich angesehen wird.

London, 12. Jan. Die Piorte hat ihre Delegationen angewiesen, London innerhalb vier Tagen zu verlassen, wenn die Botschaftereignisse nicht sofort die türkischen Forderungen betr. Adrianopel und Agaischen Inseln erfüllen.

Konstantinopel, 12. Jan. Man behauptet hier, Rumänien und die Türkei seien im Begriff, einen Bündnisvertrag miteinander abzuschließen.

Handels-Zeitung.

Berlin, 11. Jan. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), R Roggen, G Gerste (Bz Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm außer markt-fähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg L Br. R 170,50, H 150—152, Danzig W 195—207,50, R 169—170, Bg 162—200, H 148—172, Rofen W 193—195, R 163—166, Bg 165—178, H 163—166, Breslau W 192—198, R 164, Bg 180, Fg 160, H 162, Berlin W 197—200, R 172—178, H 172—200, Leipzig W 188—194, R 166—171, Bg 180—210, H 175—190, Magdeburg W 188—196, R 164—167, Bg 180 bis 204, H 175—185, Braunschweig W 195—200, R 170—176, H 160—175, Hamburg W 195—205, R 170—176, H 165—190, Hannover W 188, R 176, H 175, Mannheim W 215, R 180 bis 182,50, H 160—190, München W 197—219, R 177—184, Bg 163—198, H 172—178.

Berlin, 11. Jan. (Produktenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24,25—28. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 21,50—23,00. Rubig. — Mühl für 100 Kilogramm mit Saß in Mark. Abn. im lauf. Monat 64,50 Gb., Wai 62,40 Br. Geschäftlos.

Berlin, 11. Jan. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 4793 Rinder, 1302 Kälber, 8952 Schafe, 11961 Schweine. — Preise (die eingeflammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochsen: a) 84—91 (50—53), c) 82—87 (45—48), d) 79—83 (42—44). B. Bullen: a) 83—87 (50—52), b) 82—86 (46—48), c) 77—83 (41—44). C. Färsen und Kühe: b) 79—81 (45—48), c) 67—75 (37—41), d) 64—68 (34—36), e) bis 73 (bis 33). D. Gering genährtes Jungvieh (Stresser): 72—82 (33—41). — 2. Kälber: a) 136—157 (95—100), b) 117 bis 122 (70—75), c) 103—112 (62—67), d) 95—105 (54—60), e) 73—91 (40—50). — 3. Schafe: A. Stallmastschafe: a) 90 bis 96 (44—47), b) 80—88 (39—42), c) 64—81 (30—38). — 4. Schweine: a) 85 (68), b) 82—83 (66), c) 80—82 (64—66), d) 77—80 (62—64), e) 74—76 (59—61), f) 78—79 (62—63). — Marktverlauf: Rinder ruhig. — Kälber ruhig. — Schafe lebhaft. — Schweine ruhig, verflauend, kaum geräumt.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A No. 453 ist heute die Firma **Poul Hermann Brune zu Brügge in Westf.** und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Hermann Brune in Brügge in Westf. eingetragen. Lüdenscheid, den 4. Jan. 1913 **Königliches Amtsgericht.**

Korbwaren

— aller Art —
sind vorrätig
Wilh. Bell jr. Halver.

Haferstroh

hat abzugeben
Otto Dier, Dtl., Bezirk Köln.

Auf
Schlittschuhe,
und
Modellschlitten
gewähre
20 % Rabatt
Gust. Kreimendahl,
Halver.

**Petersburger Manns-
heimer- u. Annaerburger
Gummi-Schuhe**
während des Inventurverkauf
20 %
im Preise heruntergelegt.
Richard Schuster,
Oberbrügge.

Mein diesjähriger **Januar-Ausverkauf**

beginnt am **Mittwoch**, den **15.** und dauert bis **Samstag**, **25. Januar.**

Die für den Ausverkauf bestimmten

grossen Warenposten

sind auf extra Tischen übersichtlich ausgelegt.

Auf alle andere Artikel meines grossen Waren-Lagers, mit Ausnahme von Kolonialwaren, bewillige ich während dieser Zeit

einen **Rabatt von 10%.**

Aug. Vollmerhaus = Kierspe-Bahnhof.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reiche gehörigen Staaten heimatberechtigt sind

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1893 geboren sind,
2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatzbehörde zur Musterung gestellt,
3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben und gegenwärtig innerhalb des Kreises sich aufhalten,

werden, soweit sie nicht von persönlicher Gestellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 angewiesen, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1913

bei dem Bürgermeister bzw. Amtmann der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, persönlich zu melden und ihre Geburts-scheine, sowie die etwaigen sonstigen Papiere, welche bereits ergangene Entschädigungen über ihre Militärverhältnisse enthalten (Losungsschein usw.) mit zur Stelle zu bringen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise befindliche Handlungsgehilfen auf See befindliche Seeleute u.), haben die Eltern, Vormünder, Brot- oder Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Zeit zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und § 25 Abs. 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit einer Geldbusse bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen; spätere Reklamationen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist; zur Aufnahme der Reklamationen wird besonders Termin anberaumt werden.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Otto Abel, Halver

Herren- und Damen-Friseur.



Damen-Frisier-Salon

vollständig separat.

Damen-Bedienung.

Kopfwäsche mit neuest. Heissluft-

Trockenapparat.

Warmwasserapparat.

Kamm- und Bürstenwaren.

Prompte Bedienung ausser dem Hause, auf telefon. Anruf.

Erstklassige Referenzen.

Telephon 143.

Telephon 143.

Anfertigung moderner

Haararbeiten

billigste Berechnung.

Ank. von ausgek. Haaren.

Verk. sämtl. Parfümerien u.

Colletartikel erster Firmen

wie: Wolf & Sohn, Dr. Bralle usw.

finden sofort dauernde und

lohnende Arbeit bei

W. L. Kiefer, Halver i. Westf.

Packer

Jüngerer
Werkeister-Gehülfe

der perfekt drehen kann, gesucht

J. D. vom Brode, Vollmerf.

: Geschäftsbücher :

zu Originalpreisen

sowie schnellste und billigste Anfertigung nach besonderer Miniatur empfiehlt

W. H. Bell jr.,

Halver.

Empfehlen zu den billigsten Preisen

Möbel

Buffets, Vertikows, Kommoden Leinschränke, Kleiderschränke, Waschkonsolen, Waschkommoden, Nachtschrank mit und ohne Klopfeinrichtung, Konsölen, Küchenschränke, Anrichten, Spiegel in den verschiedensten Formen und Größen, Sofatische, Speisetische, Ausziehtische, Nähtische, Serviertische, Bauernische, Nipptische, Blumentische, Schreibtische, Küchentische, englische, altdeutsche und gewöhnliche Bettstellen in Holz und Eisen, verstellbare Matratzen, Stühle aller Art, Paneelbretter, Bücherbretter, Servierbretter, Garderobenbretter, Garderobenhalter, Küchenbänke, Fußbänke.

Körbe.

Komplette Zugvorrichtung für Gardinen.

Gebrüder Karthaus, Halver.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Rekrutierungsstammrolle werden in der Zeit vom 15. d. Mts. bis einschließlich 1. F. Mts. nur von 8 1/2 bis 12 Uhr vormittags im Amtshaus Zimmer 2 entgegengenommen.

Halver, 10. Januar 1913.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Rekrutierungsstammrolle müssen in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar c. erfolgen. Die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid haben sich im Amtshaus hier selbst — Zimmer Nr. 7 — und die Militärpflichtigen der Gemeinde Hülscheid im Amtsbüro zu Glagebach anzumelden.

Bei der Anmeldung im ersten Pflichtjahr muß von denjenigen Militärpflichtigen, die nicht im Amtsbezirk Lüdenscheid geboren sind, ein Geburtschein, bei der Anmeldung im 2. und 3. Jahr von sämtlichen Mannschaften der Losungsschein vorgelegt werden.

Lüdenscheid, 8. Jan. 1913.

Der Amtmann: Stroßer.

Krankenweine
Mineralwasser
Verbandsstoffe

empfehlen

Hud. Johann, Garthausen.

S. G. V.

Abteilung Oberbrügge.

Freitag, den 17. Januar

abends 8 1/2 Uhr

Hotel „Süderland“

Lichtbilder-Vortrag.

Entree frei!

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Die Mitglieder werden ersucht,

alle noch rückständigen Gelder

umgehend an unsern Vorden-

schreiber zu zahlen, damit die

Rechnung für das verflossene

Jahr abgeschlossen werden kann

Der Vorstand.

Empfehle einen Posten

Herren-Hüte

unter Preis

Serie 1 Mark 1.50

„ 2 Mark 2.—

„ 3 Mark 2.50

Fr. Kattwinkel, Halver.

Holl. Voll-Heringe

marinierte Heringe

Bratheringe

Rollmüpfen

Bückinge

Fritz Bangert, Halver.



Niederlage: Rob. Grüber, Halver.

Heinr. Bornefeld

Halver i. W., Berlinerstrasse 59

empfiehlt

sämtliche Möbel

zu allerbilligsten Preisen.

Küchen-, Kleider- u. Wäscheschränke, Stühle, Kommoden, Vertikows, Speise-, Küchen- und Ausziehtische, Waschkonsolen, Nachtkonsolen, Bettladen, in gewöhnlich, altdeutschem und engl. Stil, sowie Lieferung ganzer Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen in jeder Holzart und modernem Stil.

Ferner:

Kleinmöbel

Küchenpaneele, Handtuchhalter, Handtuchständer, Kindertische, Kinderstühle, Fahr- und Laufstühle, Zier- und Prunktische, Serviertische, Servierbretter, Bücherbretter einfach und doppelt, Garderobenbretter und -Leisten, Scheerenhalter hell und dunkel, Spiegel, Kassetten, Bügel- und Aermelbügelbretter, Paneelbretter gross und klein, Bettuchhalter, Schlüsselleisten, Kleiderbügel, Linoleum, Wachs-tuch, Eck- und Zierbretter usw. usw.

Baukhagens Haushaltungs-Magazin Halver.

Billigste Bezugsquelle für

Herde u. Defen, Wasch-, Bring-

und Kartoffelschälmaschinen,

Wangelmaschinen sowie sämtl.

Haushaltungsgegenstände aller Art.

Wilhelm Bell jr., Halver

empfiehlt

Nickelwaren

Kaffee-, Tee- u. Rahm-Service

Teekugeln, Tee- und Kaffeesiebe, Butter-

dosen, Butterkühler, Butter- und Käse-

glocken, Bisquittdosen, Saftkannen und

Geleedosen, Brotkörbe, Eierbecher,

Menagen, Pfeffer- und Salzstreuer, Bier-

tablets, Bieruntersätze, Weinkorke,

Zahnstocher, Serviettenringe, Messer-

bänkchen, Tischsuchklammern, Tafel-

schuppen und Besen.

Bestecke Tafelaufsätze.

Tortenplatten

in sehr schöner Auswahl.

Rauchservice

Zündholzständer, Aschenschalen etc. etc.